

Die Ostergeschichte

- erzählt mit biblischen Erzählfiguren -

Die Ostergeschichte ist eine Weggeschichte, die Geschichte einer Richtungsänderung. Ein Weg, der vor 2000 Jahren gegangen wurde und bis heute von größter Bedeutung ist.

Der Weg startet, als Jesus auf einem Esel in die Stadt Jerusalem reitet.



Ihm folgen viele Menschen.

In Jerusalem wird eines der wichtigsten Feste der Juden gefeiert.

Das Fest wird Pessach genannt. Es erinnert an die Gefangenschaft und an den Auszug der Israeliten aus Ägypten.

Zum Pessachfest kommen viele Gläubige in die große Stadt Jerusalem.

Dort erleben sie ihre Gemeinschaft in Freiheit und feiern ihren Glauben.

Jesus gehört zu diesen Gläubigen, auch er ist Jude.

Er will mit seinen Freunden Pessach feiern.

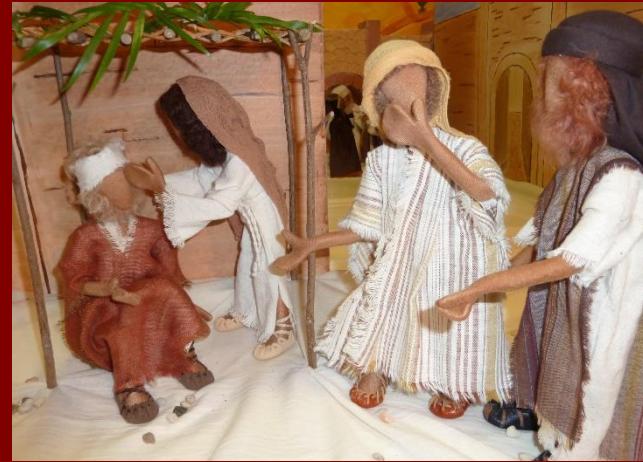
In Jerusalem wird Jesus
bereits erwartet.

Die Menschen freuen
sich, dass er zu ihnen
kommt.

Sie haben von ihm
gehört – von seinem
Wirken und seinen
Wundern.



„Er hat Armen die Hand gereicht, Kranke geheilt und vom Himmelreich erzählt“, sagen die Leute zueinander. „Er wird uns retten!“



Die Menschen legen
ihre Kleider auf dem
Boden aus, um Jesus
den Weg zu bereiten
und winken ihm mit
Palmzweigen zu.



Die Menschen in Jerusalem singen und tanzen als Jesus kommt.



Sie singen: „Hosianna, unser Retter ist da! Seht er kommt im Namen des Herr! Hosianna!“



Weil die Menschen
damals den Weg für
Jesus mit Palm-
zweigen geschmückt
haben, nennen wir
diesen Tag bis heute:
PALMSONNTAG.



Wie es nach
Palmsonntag
weitergeht, seht
ihr im 2. Teil der
Ostergeschichte.

